

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

24. und  
25. Dezember.

wurde das Kavalleriekorps Schmettow eingesetzt, um dort befindliche Teile der 115. Infanterie-Division für den Kampf westlich des Sees freizumachen. Der linke Flügel der Gruppe Krafft erzielte Fortschritte; die Kampfverhältnisse im Gebirge erwiesen sich aber als so schwierig, daß davon unmittelbare Einwirkung auf den Gegner in der Ebene in den nächsten Tagen nicht zu erwarten war. Am 25. Dezember änderte sich die Lage nicht wesentlich. Der Gruppe Morgen fehlte es an Munition. Bei der Gruppe Krafft hatte sich das Alpenkorps an die feindliche Stellung südwestlich von Dumitreşti herangearbeitet, einige Höhen genommen und Anschluß an die Gruppe Gerok nordwestlich von Neculele hergestellt. Der Nachschub drohte erneut zu stocken. Die einzige feste Straße der 9. Armee, Ploesti—Buzau, war für Lastkraftwagen unbrauchbar geworden, die gleichlaufende Bahnlinie zwar wieder hergestellt, aber noch wenig leistungsfähig.

Bei der Gruppe Gerok konnte General de Ruiz, der am 24. Dezember mit seinem rechten Flügel bis in die Gegend südwestlich von Nereju gelangt war, in den nächsten Tagen bei sich verstärkendem Widerstand nur noch örtliche Erfolge erringen.

Feldmarschall von Conrad wies in Pleß darauf hin, der starke feindliche Widerstand lasse vermuten, daß die Russen nach voller Ablösung der Rumänen und unter Heranziehung weiterer Kräfte von Norden und aus der Dobrudscha wohl ihrerseits zum Angriff überzugehen beabsichtigten. Es müsse entschieden werden, ob die Operation fortgesetzt werden könne oder die erreichte Front zu befestigen sei. Er regte an, alle in der Dobrudscha entbehrlichen Kräfte ohne Verzug auf das linke Donau-Ufer zu führen, denn es scheine der „Erfolg des Feldzuges in der Walachei auf dem Spiel zu stehen“. Generalfeldmarschall von Hindenburg ließ antworten, er teile diese Ansichten vollkommen, glaube aber nicht, daß der Erfolg in der Walachei auf dem Spiele stehe. Er halte vorläufig an dem Gedanken fest, daß der Russe in Rumänien geschlagen werden solle. Nähere Nachrichten aus der Dobrudscha seien noch nicht eingegangen; die Durchführung des Angriffs in der Richtung auf Galaz—Braila scheine geboten; das türkische VI. Korps sei bereitgestellt, um die Donau bei Harsova zu überschreiten. Freimachen des Donau-Weges sei von größter Bedeutung.

In der Dobrudscha hatten die Bulgaren am 24. Dezember Isaccea besetzt und die Donau-Sicherung von dort stromabwärts übernommen. Ihre 4. Division und die Kavallerie-Division gingen gegen den Brückenkopf von Macin vor. Dieser bestand aus mehreren stark ausgebauten Stellungen, deren vorderste aus der Gegend westlich von Isaccea über Höhe 456 nach Carcaliu verlief. Hier leisteten die Russen hartnäckig Widerstand.